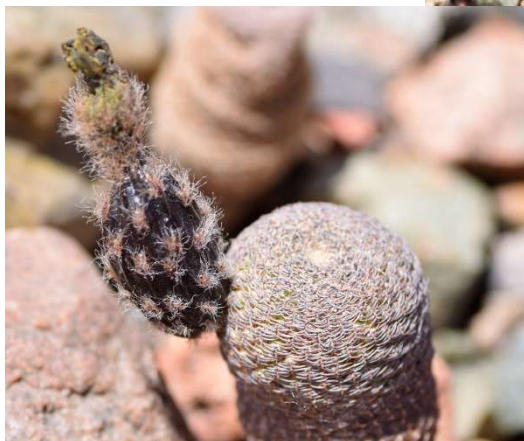


einst von Franz Kühn als FK 96 als *Lobivia famatimensis* ssp. *bonniae* verbreitet wurde.

Da die Pflanzen sehr klein sind, ist es ohne einen Tipp kaum möglich sie zu finden. Wir hatten glücklicherweise eine recht gute Beschreibung des Fundortes erhalten und kamen nach einigem Suchen an den richtigen Hang, um diese schöne Seltenheit in ihrer natürlichen Umgebung zu fotografieren. Zwei meiner Aufnahmen habe ich hier angefügt.

Der Fundort dieser Pflanzen erwies sich als ausgesprochen inte-



ressant, weil wir außerdem noch *Puna bonniae* dort fanden, sowie einen *Pterocactus*, der bisher nur als spec. *Fiambala* geführt wird und noch nicht beschrieben ist. Neben diesen Pflanzen gab es außerdem noch die häufige *Echinopsis leucantha*, die kleine *Maihueniopsis minuta* sowie den wunderschönen *Tephrocactus geometricus* an dem steinigen Hang bzw. davor zu bewundern.

Konrad Müller

Unser Mitglied Bernd Pannier feierte am 20. November seinen 60. Geburtstag, dazu gratulieren noch wir ganz herzlich!

Astrophytum 11

24. Jahrgang – November 2016



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: R. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Redaktion erhalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

***Sulcorebutia slabana* Horacek spec. nov.**

Die Pflanze wurde nach Ph. Dr. Rudolf Slaba benannt, einem tschechischem Kakteenpezialisten für *Sulcos* aber auch anderen Kakteen in Südamerika. Ich habe die wichtigsten Daten aus der Erstbeschreibung der tschechischen Zeitschrift *Kaktusy L/2014/4* übersetzt:

Körper: rund, Dm.150 mm;150mm hoch, Wurzel: Faserwurzel; Rippen: über 27, spiralförmig; Areolen: weiß bis braun mit Filz, oval, über 2 mm breit und 4 mm hoch; Dornen: fast gerade, dünn, wirr, sehr zahlreich, 25 und mehr auf einer Areole, pektinat bis strahlenförmig, 0,7-15 mm lang; Blüte: 30 - 40 mm lang, 30 - 40 mm breit, trichterförmig, geruchlos, leuchtend magenta;
Samen: schwarz, eiförmig mit eingekerbter Spitze, 1,2-1,3 mm lang, ca. 0,9-1 mm breit, Hilum oval

Standort: Bolivien, Department Chuquisaca, Provinz Sopachuy, im Tal des Rio Maury auf 2170 m in Sandsteinfelsen über dem Fluss.

Typus: registriert unter Feldnummer SL 1206, deponiert im Herbarium PRC, botanisches Institut der Karls-Universität in Prag, Dokument Nr. PRC 455056

Zusammenfassung: Im Beitrag wird ein neues, deutlich unterschiedliches Taxon aus dem Ostbereich des Verbreitungsgebietes der Gattung *Sulcorebutia* beschrieben. Es kommt auf dem Gebiet der *S. crispata* (an dessen Südflanke) vor. Deshalb haben wir (die Verfasser) eine längere Zeit überlegt, ob es mit dieser Pflanze eine enge Verbindung gibt. Mit der Zeit haben wir jedoch so viele deutliche Merkmale und Tatsachen gefunden, dass wir uns für dessen

Klassifikation auf der Ebene einer Art entschieden haben. Von der *S. crispata* unterscheidet sie sich durch den Körper, durch die große Abmessung, die bis 150 mm Länge und Breite erreicht. Ferner durch den Wachstumstyp, der solitär bzw. nur leicht caespitos ist. Der deutlichste Unterschied besteht jedoch in der Bedornung, diese ist nicht wie bei einer *S. crispata* kammförmig, sondern strahlförmig angeordnet. Viele Dornen (um 25) stehen tangential ab, sind fast gerade, dünn, einige sogar haarfein, einheitlich weißlich.

Als die wichtigste Tatsache für die Anerkennung der Art ist dann festzustellen, dass die Standorte der *S. slabana* und *S. crispata* sehr nahe beieinander, praktisch in Sichtweite (ca. 1 km vom Standort der *S. crispata*), befinden.

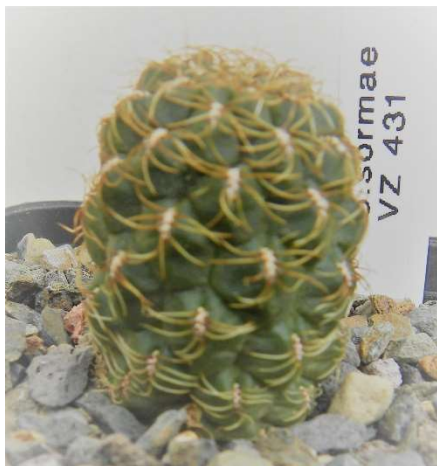
Wenn es sich um nahe verwandte Taxa handeln würde, müssten die beiden längst untergehen, infolge der gegenseitigen Bestäubung, verschmelzen.

Anmerkung von mir: Die *S. slabana* hat sehr große Ähnlichkeit mit *S. crispata* (HS 251). Da meine *S. slabana* (VZ 651) noch sehr klein ist, bleibt abzuwarten, was die Bedornung und die Blüte im weiteren Wachstum ergeben.

Alfred Klemm

Sulcorebutia sormae spec.nov.-HERTUS, HORACEK

Ein neuer Name – kreiert von unseren tschechischen Kakteenfreunden:



Sulcorebutia sormae spec.nov. benannt nach Magister Vladimir Sorm, als Dank für seinen Beitrag zur Erhaltung und Förderung südamerikanischer Kakteen. Seine Studien galten besonders den *Sulcos* in Bolivien. Im Frühjahr 2016 erwarb ich von J.de Vries einen Sämling unter Feldnummer VZ 431 der gut angewachsen ist, hat jetzt eine Größe von 20 mm Dm bei 30 mm Höhe.

Hier folgen nun die wichtigsten Daten der Erstbeschreibung aus der Zeitschrift *Kaktusy* XLVII/2011/1:

Körper: einzeln, im Alter auch sprossend, kugelförmig bis zylindrisch; Rübenwurzel bis 80 mm; Epidermis: graugrün bis grün; Höcker oben hellgrau bis hellgrün; Scheitel flach, Bedornung fast pektinat; Blüte: geruchlos, dunkelrot, 20-35 mm lang, 25-35 mm breit; Frucht: Beere braun, ca. 4-5 mm breit, in der Reife pergamentartig ausgetrocknet; duchnschnittl. 20-25 Körner.

Standort: Bolivien, Departement Chuquisaca, Cordillera Mandinga, an einer Bergstraße zwischen Tarvita und Tarabuco wachsen in einer spärlichen Grasnarbe ohne höhere Vegetation in einer Höhe von 3500-3600 m.

Holotyp: Hinterlegt als Feldnummer LH 1663 im Herbarium der Uni Carolinae-VR China: Nummer 452258

Debatte: Die neu entdeckte Species ist eine Übergangsform zwischen den nördlichen Ansammlungen von Pflanzen der Form *S. tarabucoensis* (Rausch) und nach Süden der Form *cantargalloensis* (Gertel, Jucker, de Vries) und noch weiter nach Süden die Form *S. azurduiensis* (Gertel, Jucker, de Vries).

Bedingt durch die Höhenlage waren zum Zeitpunkt des Besuchs von Hertus und Horacek die Pflanzen mit Raureif und Eis bedeckt. Der Verfasser hat nun Bedenken zur Kultivierung der Pflanzen und empfiehlt viel frische Luft und reichlich Wasser in der Vegetationsperiode.

Am Ende möchte ich Eva Grimm für die Hilfe bei schwierigen Übersetzungspasagen danken.

Alfred Klemm

*Bemerkung zu beiden Beschreibungen aus der deutschen Literatur: Den Autoren ist durch Gertel, Lechner und andere kundgetan worden, dass diese Pflanzen schon lange bekannt sind und sich Beschreibungen in Vorbereitung befanden. Nichtsdestotrotz wurden diese Beschreibungen sehr schnell und ohne intensive Prüfung publiziert – das Interesse seinen Namen in der Literatur zu sehen ist doch größer als eine seriöse Ausarbeitung der Beschreibungen. Vielleicht auch deshalb ist die *Sulcorebutia slabana* schon kurz nach ihrer Beschreibung umkombiniert worden und heißt nun *S. crispata* ssp. *rebutioides*. Gleiches erfuhr *S. sormae*, die jetzt *S. azurduiensis* ssp. *sormae* heißt.*

Auf der Suche nach *Reicheocactus bonniae*

Im Oktober/November dieses Jahres war ich mit drei Kakteenfreunden in Argentinien und Chile unterwegs. Bei den Reisevorbereitungen fiel immer mal wieder der Name *Reicheocactus*. Diese Gattung ist einst von Backeberg 1942 aufgestellt worden, später wurde die einzige Art *Reicheocactus famatinensis* zu *Lobivia* und später zu *Echinopsis* umkombiniert. Der Name wird übrigens zumeist falsch geschrieben: Die FAMATINA ist der Name eines Städtchens nördlich und eines Gebirgszuges nordwestlich von Chilecito in der Provinz Rioja in Argentinien. DNA-Untersuchungen haben nun ergeben, dass der Gattungsrang für diese Pflanze berechtigt war und nun wird sie von zahlreichen Autoren wieder als *Reicheocactus* bezeichnet. Mit *R. bonniae* wird heute eine zweite Art anerkannt, die